

Staat soll nur werden und bestehen auf dem Boden einer Verfassung, von allen Staatsbürgern beigesteuert werden.

m. Politische Wochenblatt.

Die Bonhener Anzeigen sind in ihre gewöhnliche Bahn zurückgekehrt, nachdem ein Samstag dieser Woche sich als ein glücklicher Tag erwiesen hat. Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren. Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren. Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren.

Stellung erheben, die dem die Zusammentritt hierzu mit einer Zeit herbeiführen werden sein wird, dessen Erfolg zu erwarten ist. Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren. Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren.

Arbeits auf die Stufen des Reichthums nicht. Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren. Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren.

Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren. Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren.

Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren. Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren.

Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren. Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren.

Witz und Verirr.

Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren. Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren.

Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren. Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren.

Die deutschen Erfolge in London.

Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren. Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren.

Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren. Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren.

Von Nah und Fern.

Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren. Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren.

Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren. Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren.

Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren. Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren.

Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren. Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren.

Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren. Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren.

Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren. Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren.

Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren. Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren.

Witz und Verirr. Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren. Die Anzeigen sind nun, wie es zu erwarten war, wieder in den gewöhnlichen Bahnen verkehren.

Ein sorgenfreies Leben erreichen Sie durch einen Treffer aus der großen

Geld-Lotterie

Ziehung 22. August 1934.

130 000	100 000	90 000
80 000	70 000	60 000
50 000	45 000	35 000 R. M. usw.

langes. 22 000 Gewinne über vier Millionen Mark. Lose zum Preise von Mk. 1,50 an Porto und Uebe 30 Pfg. extra versendet gegen Voreinsendung und Nachnahme:

FERD. H. BLEUSS, Lotterie-Einschmer
Hamburg 5, Nordstr. 169.

Inkarnatkleee und Winterwicken

offert billig

JAKOB HANAU

Am Kleinbahnhof. 3778

UNTERRICHT

in stenographie, Maschinenschreiben, Buchschreiben, Buchführerlehre, Buchhaltung, ein- und doppelter Buchführung, Handelskunde in Verbindung mit Korrespondenz u. Fremdsprachen (im Verkehr mit der Zeitungs- und Zeitungs- u. Fortschrittslehre, Banken) sowie in Ranc- und Lauchschiff, in Französisch für Anfänger und Fortgeschrittenen erteilt die

**Kaufm. Privatschule
FRITZ FLOHR**

3065
SAADELOUIS, Traikaserne am Pflözer-Ring, Tages- u. Abendkurse. Prospekt frei. Tel. 98.

Wein zu Saarlouis-Weiden, Kirchenstraße 68
belegenes 2 1/2 Stöckiges

Wohnhaus

— Doppelwohnung —
mit Küche, Stall und großer Schreinerwerkstatt, sofort belegbar, ist aus feiner Hand veräußert.

Peter Schuber
8277 Schreiner.

Uhren

aller Art werden sorgfältig und schnell repariert bei

EDUARD CANNE,
— Bierstrasse 18 —

Für jede Uhr wird Garantie geleistet. 3273

In der

Buchbinderei Seb. Bechel,

Saarlouis,
Franz. Straße 33/35
finden Sie große Auswahl fertiger gerahmter Bilder, auch werden

Bilder, Brautkränze
usw.
garantirt handblich einarrangiert. 3274

Gut erhalten

Zweiräder-Kuhwagen

zu verkaufen.

Schwalbach
3254 Hans Nr. 8.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 12. August ds. Js. findet

Viehmarkt

in **Hülswiler** und
am Donnerstag, den 14. August
Fohlenmarkt
in **Fraulautern** statt.

Fraulautern, den 28. Juli 1934.
Der Bürgermeister
Neis.

Das kleine Inserat

Das kleinste Inserat der Zeitung hat für die Besondere Werbung! Bringt zu mal etwas reich verhandelt, bringt Reichhaltigkeit in Geld verwandelt, bringt kaufen, leihen, tauschen, mieten, sucht Anzeigen auf Geschäftsgebieten. WIRTSCHAFTS-Verkaufen, preiswert los sein. Mag's alt, mag's neu, mag's klein, mag's groß sein.

Und möchte Dich vor Reichthum schützen,
So wagt die Zeitung Du denken. —
Es bleibt das Beste in der Zeit
Ein gutverkauftes Inserat.

Man liest leicht schicklich drei, vier Seiten, In allen Stadt- und Landesteilen; Dem überall, in Maß' und Forme Die „Saar-Zeitung“, man liest sie gerne. Ob die Annonce breiter, länger, Wird sie nur klarer dem Empfänger. Es wird, wenn manchmal sie erneuert, Der Leser doppelt angezogen, Und mehr noch, infanterie alt, Es bringt Erfolg, mehr als man hofft! Leicht ist die Maß', das Opfer fein, Die Werbung wird ersichtlich sein! Drum kurz gesagt — wer will's befreiten Ein Inserat hilft absetzen.

Annahmestelle für Anzeigen: Saarlouis, Al. Markt 1, Telefon 82
Badgassen, G. Terres, Hüttenstr. 30.
Dillingen, Wwe. Avril, Papier- u. Schreibwaren, Stummstraße.

Einige gebrauchte

Refrigeratorkassen

(Rational und Winter)
billig zu verkaufen.
Offerten unter 8265 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Gut erhalten
weißgemauerten

Kochherd

zu verkaufen, 3 1/255
Büxer, Hans 37.
Täglich mehrere 100 1

Vollmilch

abzugeben. Zu erfragen
3214 Saarlouis 2
Schulstr. 28.

Zu verkaufen:
eine Speisesteppe
u. ein Damerbrenner
Saarlouis 2,
Schulstr. 28. 3258



Bei Igers herrschet grosse Freude „Alff Seife“ wird heut' eingeweiht

Wir füllen gratis 10 leere aus eingewandene Wifflofodenhüllen, wenn Sie uns gleichzeitig das Wiff-Abphabel angehängten aus der Zeitung miteinsenden.

3282

Seifenfabrik Curt Alff A.-G., Saarlouis.

Versteigerung von Zucht-Ebern.

Am Dienstag, den 12. ds. Mts.
10 Uhr vormittags
findet am städtischen Schlachthof Saarlouis die Versteigerung von

17 reinrassigen Zucht-Ebern

der westfälischen vereedelten Landfischweinfasse statt.

Die Tiere sind vom Kreise im westfälischen Zuchtgebiet als die besten eingetragenen Exemplare aus den anerkannten Zuchten des Rheinlandes ausgesucht und aufgezogen und sind seit 16 Jahren wieder die erste Einfuhr hochwertiger und erffässigen Zuchtmaterials.

Die Eber sind 3—5 Monate alt und dürfen nur von Eberhaltern und Landwirten des Kreises Saarlouis angekauft werden.

Die allgemeinen Versteigerungsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Die Zahlungsbedingungen sind: erstes Drittel am 15. Oktober, zweites Drittel am 15. Dezember und der Rest am 15. Februar.

Die Tiere können am Tage der Versteigerung von 8,30 Uhr ab befristet werden.

Saarlouis, den 8. August 1934.
Der Landrat:
Dr. Arweiler.

Fraulautern

Saarlouiserstr. 45 Telefon No. 642

Zahnheilkunde :: Zahntechnik
Röntgen-Laboratorium
Sprechstunden wieder
regelmäßig von: 9—12
und 3—6 Uhr.

Dr. dent. surg. Heidt
Auslandszahnarzt.

Der größten Hanswerkschaft von Saarlouis und Umgebung zur gef. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage das

Sattler - Handwerk

selbständig betriebe und halte mich bei allen vorzunehmenden Arbeiten bei billiger Berechnung bestens empfohlen.

Matthias Landry, Sattler, Saarlouis
Bismarckstr. 28.

Jesus! Maria! Josef!

„Halbt mich nicht an, da der Herr meine Weg begleitet hat. Lasset mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe.“



Es hat dem lieben Gott gefallen, heute morgen 27. Uhr, unsere im höchsten, treu-sorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

die wohlachtbare Frau

Wwe. Johann Weyland

Angela geb. Puhl

zu sich in ein besseres Jenseits zu nehmen.

Sie starb nach einem frommen christlichen Lebenswandel im 78. Lebensjahre.

Ihre liebe Seele empfehlen wir dem hl. Opfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen, auf daß die Ruhe im Frieden!

Die trauernden Hinterbliebenen.

Derlen, Boas, Griesborn, Frauautern, Saarwellingen, den 8. August 1924.

Die Beerdigung findet am Montag, den 11. 8. 24, vormittags 10 Uhr, statt. 3256

Todes-Anzeige.

Herr, Dein Wille geschehe!



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unvorhersehblichen Rathschlusse gefallen, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Wwe. Friedrich Wilhelm Roth

Katharina geb. von Hees

heute morgen, nach kurzen Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der kath. Kirche, im Alter von beinahe 70 Jahren, zu sich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Rehlingen, Dalsburg, Elberfeld, Köln und Deutsch-Ohl, den 8. August 1924.

Die Beerdigung mit Seelenamt findet am Montag, den 11. August, vormittags 10 Uhr, statt. 3276

Maschinen- u. Kesseltransporte
eigene Kesselwagen bis 40 Tonnen.

Liefero

Flammenrohre, Feuerbüchsen, Siederohre, eiserne Kamine, Ueberhitzer
: Vorwärmer, Vorfeuerungen. :
: Hydraulisches Ausbeulen eingebauter
: Feuerbüchsen und Flammenrohre :

Reparaturen

an Lokomobilen, Dampfmaschinen, Gasmotoren, landwirtschaftlichen Maschinen, Lagerung der Auto und
: Egalisieren der Kurbelwellen, :
: Ferner Reparaturen in Stanz-, Email-,
: Her- u. Sägewerken, Schmelzereten, :
: Mühlen und Ziegeleien :
Autogenisches Schweissen u. Schneiden
Ingenieur-Besuch unentgeltlich.

K. BOUDIER, Maschinenfabrik
Saarlouis, gegenüber Hauptbahnhof.

Schrot- u. Back-
mühlmühlen,
Kreissägen,
Rübenschneider.



Obstmöhlen,
Obstpressen,
Häckselmasch.
Wannmöhlen.

Dreschmaschinen

vom kleinsten Stiffendrescher bis zum vollendeten Breitdrescher mit u. oh. Schüttler, Reinigung u. Sortierzylinder

Mehrere Waggonladungen moderner
Dreschmaschinen soeben eingetroffen.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Köhne & Merziger G. m. b. H.

SAARLOUIS
Großer Markt 24.

Telefon 52

DILLINGEN
Stummstr. 13.

Auf nach Hülzweiler!

Am Sonntag, 10. August

findet die alljährliche

LAURENTIUS-KIRMES

statt. Bei nachstehenden Wirten ist sowohl für gute Speisen und Getränke als auch für alle Vergügungen bestens gesorgt. 3287

Es empfehlen sich die vereinigten Gastwirte von Hülzweiler:

Uhl Kutscher Strauß

Johann Schweitzer

Schmidt Kessler-Kaas

Johann Schwinn

Offizielle **Ford** Vertretung
THE UNIVERSAL CAR

Personenwagen | Lieferwagen

von Frs. 11.800 an

einschl. Luxussteuer

von Frs. 11.800 an

500 u. 1000 kg Tragkraft

Auf Wunsch kann Kredit bis 12 Monate gewährt werden.

Büro:
Bibelstraße 7

Central-Garage Saarlouis
Richard Beaumont

Werkstätte u.
Lager Wallstr.

Tel. 274.

2990

Größtes Lager
am Platze!



Gasherde

Gaskocher

Tischkocher

Kocherische

in größter Auswahl
bei billigsten Preise
empfehl!

Paul Brendel

Saarlouis
Lisdorferstraße 6.

Zwangs- Verfeigerung.

Am 11. August 1924,
werden in Schwabach,
Hauptstr. 175, bei Michel
Wimpel, zwangsweise gegen
gleich bare Zahlung
verfügt: 3288

1 Korbfische mit
eins 15 lt. Wein,
1 Fischekrant, 5 leere
Korbfische, 19
Fische Bett, 25
Fische Goldwaffer,
25 Flaschen Acker-
titor, 25 Flaschen
Bonifatitor, 50
Flaschen Wandert-
wenditor, 10 Fla-
schen Grandtitor,
20 Flaschen Urrat,
6 Flaschen Bolwitz,
20 Flaschen Kognat,
ca. 20 lt. Treher,
86 Flaschen Wein,
verfehrbare Sorten.

Kniza
Versteigerer L. H.

Infantillee
Winterwiden
Kohlflamen
eingetroffen.

R. Louis, Ens Dorf
Telefon 169.

Sehr gelogene
**Wasser- u. Motor-
Mühle**

im Saargebiet gelegen,
zu verkaufen.
Angebot wolle man unter
Nr. 3270 der Geschäfts-
bl. W. einsehen.

Für Schuhmacher!
Amerik. Pfedholz
Leder-Nischeln
liefert: **M. Baston**,
Berzelingen
Steinleuten,
Schickstraße 42.
Legt in Saarbrücken 21
St. Johannisstr. 44.

Die Betriebsämter im Ruhrgebiet.

Was eine Betriebsämter in den Ruhrgebieten an der Spitze der Industrie sind, das ist eine fast allgemein bekannte Tatsache...

In fast allen Betriebsämtern sind ausnahmslos nur in jüngster Vergangenheit erst entstanden, in dem der Hauptzweck war, die Industrie in der besten Weise zu unterstützen...

versteht, daß Herrort eine durchgehende Verringerung der Arbeitslosenquote der französischen Delegation in Genuß brachte...

Verhaling von Kommunisten in der Schweiz.

mit Berlin, 7. Aug. Die Sozialistische Zeitung meldet, daß die französische kommunistische Partei...

Das blaue Schwert Frankreichs.

Immer wieder herrscht die Gerüchte von der Beschaffung von Schwermetallen durch Frankreich...

Städt-Nachrichten.

Ein neuer Kinderspielplatz angelegt sich gestern hier. Ein etwa 9-jähriger Junge spielte auf dem Spielplatz...

Das leseliche Programm.

- 1. Kallied. v. Aug. (Trösch). Was den 'Popo' (Globe), den 'Coco' (Trösch), usw.
2. Erklärung der Partei an allen Spielern.
3. Erörterung der bevorstehenden und intelligenten Persönlichkeiten.

Hand um St. Ludwig.

Hand um St. Ludwig. Die große politische Aktion. Der Verfall der Profiteure.

Immer hat die ganze lange nicht schlüssige Welt nur ein Problem, oder man glaubt, ich habe endlich den letzten Schlüssel gefunden, der Ihnen helfen soll...

Hand um St. Ludwig.

Das war jetzt der Tag am 3. August. Da habe ich mich auf den 'Gefellener' gemacht, was in mir noch ein wenig war, wie ich es in meiner letzten Zeit...

Rechtliche Überlegenheit, die für den Fall der Verhaftung gilt. ... In der Tat, das ist ein großer Vorteil...

Einmal anderes 'Gedächtnis' hat ich im Juli angeordnet. ... Das Journal ist ein 'propagandistisches', das sich für die 'Arbeit'...

mit Ausländern angeschlossen haben betrug in den Stadtbetrieben 1919 580, 1920 746, 1921 734, 1922 (bis 31. 10.) 465; in den öffentlichen Straßen 1919 374, 1920 538, 1921 474, 1922 (bis 31. 10.) 241; auf 1219 909, 1920 1322, 1921 1209, 1922 (bis 31. 10.) 826...

Die Zahl der Beschäftigten in den öffentlichen Straßen und Straßenbahnbetrieben betrug am 31. 10. 1923 21,7 in der Stadt, 1920 27,5 gegen 22,9, 1921 20,9 gegen 23,0, 1922 24,3 gegen 19,9.

Die Zahl der Beschäftigten in den öffentlichen Straßen und Straßenbahnbetrieben betrug am 31. 10. 1923 21,7 in der Stadt, 1920 27,5 gegen 22,9, 1921 20,9 gegen 23,0, 1922 24,3 gegen 19,9.

Die Zahl der Beschäftigten in den öffentlichen Straßen und Straßenbahnbetrieben betrug am 31. 10. 1923 21,7 in der Stadt, 1920 27,5 gegen 22,9, 1921 20,9 gegen 23,0, 1922 24,3 gegen 19,9.

Die Zahl der Beschäftigten in den öffentlichen Straßen und Straßenbahnbetrieben betrug am 31. 10. 1923 21,7 in der Stadt, 1920 27,5 gegen 22,9, 1921 20,9 gegen 23,0, 1922 24,3 gegen 19,9.

Die Zahl der Beschäftigten in den öffentlichen Straßen und Straßenbahnbetrieben betrug am 31. 10. 1923 21,7 in der Stadt, 1920 27,5 gegen 22,9, 1921 20,9 gegen 23,0, 1922 24,3 gegen 19,9.

Die Zahl der Beschäftigten in den öffentlichen Straßen und Straßenbahnbetrieben betrug am 31. 10. 1923 21,7 in der Stadt, 1920 27,5 gegen 22,9, 1921 20,9 gegen 23,0, 1922 24,3 gegen 19,9.

Freiwillige Bersteigerung.

Am Freitag, den 15. August 1924,
vormittags 9 Uhr

werden in Friedrichweiler öffentlich meist-
bietend gegen Barzahlung versteigert:

- ca. 3000 Magazine-Speichen, trocken
- ca. 4 cbm. Buchenbretter, trocken,
geeignet zu Felgen
- ca. 5 fm. Eichen-Stammholz
- ca. 1 cbm. Fichtenbretter
- 2 rm. Brennholz
- sowie 2 Hobelbänke mit Werkzeug
und Zubehör.

Nickel Tasch, Wagnermeister
Friedrichweiler bei Dierften
(Reis Saarlouis) 8274

Achtung! **Achtung!**

Auf nach Lisdorf zur Kirmes

am 10., 11. und 12. August d. J.

Für gute reichliche Speisen u. vor-
zügliche Getränke ist bestens gesorgt.

Am Dienstag **grobes Schubkarren-Rennen.**

Zu zahlreichem Besuche laden ergeb. ein
Die vereinigten Wirte von Lisdorf.

Achtung!

Einmachtopfe, Spülsiebe, Röhren,
Badwannen, Closets,

Grab- u. Gartenfiguren
wieder eingetroffen

und stets auf Lager vorrätig. 3265
Gleichzeitig empfehle ich in allen vor-
kommenden

Zement- und Plattenarbeiten.
Plattengeschäft u. Baumaterialien

Nik. Fontaine
Beaumarais bei Saarlouis

Neu eingetroffen

grosse Sendung moderner

TAPETEN

Buntglaspapier u. Linocrusta-Imitation

2845 **Seb. Bechel**

TAPETENHANDLUNG
Saarlouis, Französ. Straße 33/38



Hörnerraugen besorgt sicher
das Krükalmittel **Lebewohl**
Hornhaut u. d. Fußschlehte verschwindet
durch

Lebewohl - Ballen - Scheiben.

Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf.
In Drogerien und Apotheken.

In Saarlouis: **L. Beaumont**, Französ. Str. 34,
Heinrich Hahn, Gr. Markt 19, **Drogerie**
Heinz Sellier, Drogerie Jos. Spies.
In Bous: **Julius Peuker**, Drogerie.
In Ensdorf: **Bruno Jost**, „Glück auf“ Drogerie.
In Wadgassen: **Fritz Zimmer**. 3264

30. Stiftungsfest

des
Kath. Arbeitervereins St. Josef

in
SAARLOUIS-RODEN

am
Sonntag, den 10. August 1924.

PROGRAMM:

Vormittags 7,30 Uhr: **Gemeinsamer Kirchgang.** Aufstellung am
Vereinsbanne.

8 Uhr: **Heilige Messe mit Generalkom-
munion des Arbeitervereins.**

Nachmittags von 12 Uhr ab: **Empfang der auswärtigen Vereine.**

1,30 Uhr: **Aufstellung der Vereine am Vereinshaus.**

2,30 Uhr: **Festgottesdienst mit Predigt** des
hochw. Herrn Diözesanpräses Domvikar
Katscher.

3,30 Uhr: **Festzug durch den Ort.**

4,30 Uhr: **Festversammlung mit Ansprache** des
Herrn Ministers KOSSMANN u. des Herrn
Landeskreisleiters HILLENBRAND.

Abends 8,30 Uhr: **Familienabend mit Konzert.**

8229

Der Festausschuß.

Aktiendruck!

Es sind große Sendungen von
Wertitelpapieren

bei uns eingetroffen, sodaß wir
sämtlichen Ansprüchen für Akti-
endruck nachkommen können.
Wir bitten um gefl. Preisfrage
bei Vergebung von Drucksachen.

Saar-Zeitung A.-G.
Saarlouis.

Kanzlei-
Konzept-
Brief-

Durchschlag-
Kopier-
Pack-
Seiden-
Kropp-
Klosett-
Schrank-
Butterbrot-

Papier

und sonstige Papiere und Papierwaren

von **P. SCHREDER**

bei **Papier- u. Schreibwarenhändlg., Büroerikel**

Saarlouis, Französ. Str. 13.

Sofort gesucht

2 tüchtige

Verkäuferinnen

für Konfektion und

2 Lehrmädchen.

Louis Levy
Saarlouis.

8284

Ein in gutem Aussehen
befindlicher

Sutterteffel

(100 Liter) Preisermare
zu verkaufen.
Weißengasse 20.

Stundenmädchen

oder Frau

gesucht.
Saarlouis 8285
Säckerstr. 8 II.

Tüchtige branchenübige

Verkäuferin

für Manufakturwaren

sofort gesucht.

Offerten unter Nr. 8284
an die Geschäftsst. d. Bl.

Ehrung werkes Bräulein,
eure guter Familie, mit
besten Empfehlungen, als

Verkäuferin

für Bleicherei nach
Saarlouis gesucht.

Es jagt die Geschäfts-
stelle des. Bl. 8278

Braver, Heftiges

Dienstmädchen

für hinter-osen Haus halt
nach Saarlouis gesucht

Es jagt die Geschäfts-
stelle des. Bl. 3278

Mädchen

für Küche und Hausarbeit

gesucht.

Julius Jahl.

Lehrmädchen

von großer Hilar

gesucht.

Julius Jahl.

Konfektion. 3253

Schönes

Ladenlokal

mit 4 Räumen per 1. Et-
toder zu vermieten.

Mäheres bei 8210

Frau Elmer

Säckerstr. 8 I. Gg.

Sonntagsblatt

Unterhaltungsbeilage
zur Saar-Zeitung

„Es geht auch ganz gut ohne Religion.“

Lebensfähig im höchsten Maße froh und froh, ist das Wort, das man des Öfteren hören kann, wo materialistisch gestimmte Menschen ihren Gefühlen der Religion gegenüber die sie glauben entgegen zu können. Ausdruck geben. „Mir geht es ganz gut, auch ohne Religion“ sagte mir eines Tages ein reicher Gutsbesitzer und er fügte noch hinzu: „Es gibt Leute genug, denen es ganz gut geht, auch ohne Religion.“

Sollte dir jemand so sagen, dann antworte: Wenn das auch wahr wäre, dann würde es gar nichts gegen die Religion und ihre Notwendigkeit überhaupt beweisen, und ob du immer so denken und sprechen wirst, weiß man auch noch nicht. Erst recht beweist dieser Ausspruch nicht, daß du auf dem rechten Wege bist. Du weißt sogar nicht einmal, wie schlecht es dir geht und wie schlecht es dir einmal gehen wird, wenn du bei dieser Denk- und Handlungsweise bleibst.

Wenn jemand sich wohl und beaglich findet ohne Religion, so beweist das nicht das Mindeste gegen die Religion. Sie ist ja kein Rezept für irdische Wohlfahrt, für Gesundheit, und gewerbliches Vorantommen. Es könnte jemand, der sehr religiös ist, dabei recht arm und elend daran sein, und umgekehrt ein Religionsverächter körperlich und geistig wohl, wohlhabend und frei von Leid und Unglück sein. Folgt daraus irgend etwas gegen oder für die Religion? Das Einzige, was aus Reiztem gefordert werden könnte, ist, daß man ungestraft sich hinieden Gott entziehen kann, sich um ihn nicht kümmern kann, ohne direkt Verluste an Hab' und Gut fürchten zu müssen; aber doch nicht, daß man das darf.

Aber was ist das für ein „Glück“ und für eine Zufriedenheit, die jemand ohne Gott, ohne Glauben, ohne Religion genießt? — Wie das Herdentier, das einherschreit, den Kopf zur Erde gesenkt, das genug hat an den armenlichen Halmen, die es hie und da im Staub erhascht, so ist färrwahr der Mensch, der nicht nach Höherem trachtet als nach dem Genießen der äußeren Lebensbedingungen. Das arme Herdentier frisst, säuft, laut, laut wieder, verdaut, schläft; das ist alles. Es ist in seiner Art glücklich, bis es aufgezehrt wird. Es hat auch kein höheres Verlangen, kein edleres Bedürfnis. Des Menschen Herz aber ist für Gott geschaffen, und es ist unruhig und findet kein wahres Glück erdgültig nicht, bis es Gott findet und in ihm ruht.

Diesem im Menschenherzen tiefgegründete Verlangen kann man wohl vorübergehend unterdrücken, und nur zu leicht geht der nichtreligiöse Mensch dazu über. Nach und nach wird es ihm, als hätte er wirklich nichts mehr außer irdischem Besitz, irdischer Gesundheit und ein diphchen Ehre vor den Menschen notwendig, um glücklich zu sein. „Es geht mir ja ganz gut, auch ohne Religion“, so meint er. Ach, es ist nicht wahr, eine Täuschung wie bei dem armen Schwindsüchtigen, der täglich sich wohlert, im selben Maß, als die Gesundheit schwindet. Hier hat etwas anderes die Schwindsucht; ein Lebensorgan zum übernatürlichen Leben, das die Himmelsluft einatmet, verflämmer.

Wer die Religion von sich wirft, darf wahrlich nicht sagen: „Mir geht es ganz gut“, er mühte wenigstens einschränkend hinzufügen: „äußerlich.“ Aber dieses äußerliche Wohlergehen hat sehr enge Grenzen, in vielen Gefahren und Wechselfällen unterworfen und kann auf die Dauer einen Menschen, der nicht unter seine Würde herabgefallen ist, nicht wirklich glücklich und zufrieden machen.

Nein, nirgendwo, wo Gott fehlt, und wo die Religion fehlt, kann es gut gehen. Religionslosigkeit ist ein überaus folgenschweres Uebel beim Einzelmenschen, erst recht in den Zusammenfassungen von Menschenwesen, Familie, Gemeinde, Volk, Staat, Nation. Religionslosigkeit ist für ein Volk schlimmer als ein verlorener Krieg. Sie machtet ein Volk, denn sie demoralisiert es, was ein verlorener Krieg nicht macht. „Nehmt dem Volk die Religion“, so schreie am Anfang des 19. Jahrhunderts der Minister Portalis, „was wollt ihr dann an die Stelle setzen? Es wird auch kein Vaterland mehr kennen, keine launete Anhänglichkeit an die Nation. Man muß im Namen der Geschichte, geküßt auf die Tatlachen der Vergangenheit und Gegenwart, dagegen protestieren, wenn jemand behaupten würde, ein Volk sei auf dem Wege zu seinem Glück, wenn es die Religion abwirft. Nein, es ist dann vielmehr auf dem Wege zu seinem Verfall.“ — Dieleibe Wahrheit gilt für den einzelnen Menschen, der glaubt, zu seinem Glück beizutragen, die Religion mit dem Sahe abwirft, den wir erwähnt haben.

Doch das Gegenteil darf jeder sagen, der seine Religion bewahrt und treu ist: Ich habe Religion, und dabei befinde ich mich wohl und bin recht afällig. Sie hindert mich

in keiner Weise, jedes irdische Glück zu erwerben und zu besitzen. Nirgendwo förl sie meine Wohlfahrt und Zufriedenheit, mein Seelenleben, mein häusliches, mein Familien- und mein Geschäftsleben gedeihen, wenn ich meiner Religion nachlebe. Mein Gewissen ist ruhig, mein Leben ist geordnet, mein Kreuz und endlich auch mein Tod wird mir durch sie leichter.

Die schöne Frau und der Budlige.

Stüße von Elise Stahl-Altenstein.

Die schöne Frau sah im Strandloft. Im Sande lag zu Füßen lag ein englischer Gesandtschaftsattache und einer der vielen Kronpräsidenten vom Ballan.

Die schöne Frau trug ein ganz dünnes Gewand von bernsteinfarbener blauer Farbe. Um die Säulern hatte sie einen purpurnen flammenden Schal geschlagen. Das sah wunderbar aus und machte sie noch schöner.

Wie ein verwehtes leuchtendes Blütenblatt schmiegte sich die schöne Frau an die Wände des Korbes, der nach dem Meere zu offen war, und schaute aus lächnen Augen, vor denen es wie ein feiner Schleier hing, mit einem rätselhaften, nachdenklichen Staunen auf das leise, ungeduldige Atmen der See.

Unten am Strande sah der Budlige und grub seinen großen Kopf in ein aufgeschlagenes Buch.

„Wenn sie doch einmal hersehen möchte!“ dachte der Budlige, ein einziges Mal!

Sein Blick ging über die Zeilen; aber er sah nichts. Seine schmalen, schönen Hände griffen unruhig in den Sand.

„Wer ist sie?“ dachte der Budlige, „woher kommt sie? Was will sie? Ach, Narr! Narr! Was soll sie in einem Bad? Wer ist sie?“

Er hob den Blick, ihn, angstvoll. Die schöne Frau sprach mit dem Attache. Sie lächelte.

„Was sagt sie?“ dachte der Budlige, „wie sie lächelt! Um solchen Lächeln willen verließ Adam das Paradies. Welches Paradies vermühte ich nicht, wenn ich für einen einzigen Tag kein Krüppel wäre.“

Er grub sich wild in den Gedanken hinein.

„Aus ihrer Schönheit glüht mächtig ein Verwandtes in meine Häßlichkeit hinein. Wie leicht wäre es mir, sie zu gewinnen, wenn ich kein Krüppel wäre.“

Er sprang auf und trat seine kleine, budlige Gestalt mit großen, grotesken Schritten auf und ab.

„Ich kann deinen Blick deuten und dein Lächeln! Ja, ich, ich — oh, du Abenddämmerung der Seele! Aber es nützt dir nichts. Du wirst einsam bleiben. Denn ich bin budlig. Hörst du? Ich bin budlig! Budlig!“

Hinter ihm lang ein Lachen. Er wandte sich sah. Der Attache und der Kronpräsident lachten, daß ihre Körper schütterten. Neben ihn?

Die schöne Frau sah, rätselhaftes Staunen in den lächnen Augen, stumm über das Meer.

Die Terrasse des Strandhotels herab schritt ein Herr in weihem Anzug. Er trat vor die schöne Frau und lächte ihr die Hände, beide Hände.

Die schöne Frau wechselte die Farbe und lächelte.

Der Budlige warf sich mit dem Gesicht erdwärts in den Sand, jedoch sein hoher, spitzer Buckel sich wie ein graujames Fragezeichen gegen die blaue Luft und das blaue Meer abhob.

Die schöne Frau sagte: „Ich habe schon lange auf dich gewartet mein Freund!“

Die schöne Frau und der Herr in Weiß gingen Arm in Arm den Strand entlang. Der Attache und der Kronpräsident folgten wie respektvolle Hunde. Ganz weit hinten trat ein schwarzer, unförmlicher Klumpen auf zwei dünnen Beinen nach.

Die schöne Frau und der Herr in Weiß flogen mit ihrem Gefolge die Klippen hinan, die turmhoch und steil ins Meer überhingen. Der Budlige drückte sich in das struppige Gehölz.

Der Herr in Weiß stand auf einem Felsvorsprung, ganz allein.

Der Budlige sah den rätselvoll kamenden Blick der schönen Frau über Meer und Land fliegen. Er dachte: „O Jubelruf der Anbetung! Wie ich sie liebe — wie sie mich lieben würde.“

Unter der Klippe, auf der der Herr in Weiß stand, fiel langsam Geröll ab; in wenigen Minuten würde sie die Last des Menschen auf ihr in den Abgrund reißen.

„Vielleicht“, dachte der Krüppel, „vielleicht könntest du selbst den Budligen lieben.“

Mit seinem Klang sprang Stein um Stein unter der Klippe in die Tiefe.

Der Attache und der Kronpräsident hielten sich und schauten einander an. Wortlos. Sie regten sich nicht.

Mit seinem Klang sprang Stein um Stein unter der Klippe in die Tiefe.

„Mein Herr“, sagte der Budlige und berührte den Arm des Herrn in Weiß, „die Klippe bricht.“

Der Herr in Weiß trat rasch zurück und sah blaunter. Die beiden Begleitende hielten bleich, mit starren Augen wie erstarpte Menschensinder.

„Ich danke Ihnen!“ sagte der Herr in Weiß und reichte dem Budligen die Hand.

Er hat einen sanfteren Mund. Der Budlige dachte: „Wie sie diesen Mund küssen mag.“

Die schöne Frau reichte ihm schweigend die Hand und richtete den Blick wie in nachdenklichem Erkennen auf ihn. Heber ihr Gesicht lag ein jitzender Schein. Und dann lächelte sie. Ein Lächeln voll schwerer Sätze und wissender Melancholie.

Plötzlich beugte sie sich vor und küßte den Budligen.

Als sie fort waren, stand der Budlige immer noch da, ein Lächeln freundlicher Häßlichkeit wie eingefroren um die Lippen.

„Hier stand sie!“ dachte er und seine Sinne begannen zu schwinden.

Wie im Traum tastete er sich vorwärts.

„Und hier stand er“, dachte er, „oh, wie schön ist es, daß ich ihn gerettet habe! Sie hat mich geküßt. Kann ich glücklicher werden?“

Plötzlich schwanke er. Dampf pollerte die Klippe herab.

War die Höhe der schönen Frau, die unten am Arm des Herrn in Weiß vorbeiging, stürzte in einer Wolke von Staub und Stein, mit gedrohenem Gesicht der Budlige. Auf seinem flügel, jämervollen Gesicht stand ein sanftes Lächeln.

Keine Regel ohne Ausnahme.

Im allgemeinen wird dem Südländer und dem Neger noch besonders Arbeitsanlust, Trägheit nachgesagt. Daher ist es interessant, was der Kapsel, Präfekt von Koro über den ihm anvertrauten Volksstamm zu berichten wußt:

„Der Stamm von Kafara ist eine der großen Familien von Senamania oder Senouso. Er zählt mindestens 20000 Seelen. Sehr einfach und anspruchslos von Natur. Besitzen die Kafara eine vorzügliche Eigenschaft: die Liebe zur Arbeit. Das Acht-Stunden-Gesetz würde sicherlich kein Echo bei ihnen finden. Sie lieben ihre Scholle und man möchte sagen, daß sie sich von ihrem Boden nicht mehr trennen können.“

Von Tagesanbruch bis Sonnenuntergang beschäftigen sie sich mit ihm mittels des „daba“, einer Art Riesenbade, ihrem einzigen Ackergerät. Sie unterbrechen ihre Arbeit nur, um in aller Eile ein leicht gepfeffertes, im Wasser aufgelöstes Hirsenmehl hinunterzuschlucken oder auch um sich, jeder auf seine Weise, vor der Ortstrompete, die den ganzen Tag auf dem Arbeitsfeld in Tätigkeit ist, wieder ein wenig gelentiger zu machen. Einige mehr oder weniger gut berechnete Sätze nach rechts, nach links und in die Luft, einige gefährliche Sprünge, wenig elegante Handbewegungen, zuweilen eine Beobachterstellung mit über der Brust gefreuzten Armen, darin besteht der ganze Tanz. Der Turnkünstler zieht sich zurück und während ein anderer ihn erlegt, nimmt er wieder seine „daba“ zur Hand, um die Erde weiter umzugraben.“

Die Kafara und einige andere Stämme jener Gegend arbeiten immer gruppenweise. Je nach der Wichtigkeit der sie dringenden Personen, steigt die Zahl der Arbeiter im Verhältnis. Daher kommt es nicht selten vor, daß ein junges Dorf, mit Ausnahme der Greise und der ganz jungen Leute, für zwei bis drei Tage seinen Wohnort verläßt. Manche Leute legen einen Weg von 25 bis 30 Kilometer zurück, um dem Häuptling des Nachbordorfes helfen zu können. Der Häuptling, der auf diese Weise die Hilfe seiner Nachbarn in Anspruch nimmt, schlachtet drei oder vier Ochsen, ein Duzend Ziegen und ebenso viele Schafe. Das Ganze wird alsdann unter die Arbeiter verteilt. Nach Tagesfrist kehren die einen in ihr Dorf zurück, die andern verbleiben auf dem Feld unter dem Schutze der breiten Äste eines großen Baumes. Alles nimmt dann ein in zielangerechten Fleißensfördern bereitetes saftiges Mahl ein; das rasch in den Tischen des Magens verschwindet. Diese Mahlzeit, die einzige wirkliche des Tages, wird ziemlich spät eingenommen, wenn die Nacht seit zwei oder drei Stunden bereits ihre Schatten ausgebreitet hält. Am nächsten Morgen um halb 5 oder 6 Uhr gibt das Tam-Tam das Zeichen zum Aufstehen.